

Bundesweite Aktion zum
Thema Naturstein:

Tag der Steine in der Stadt

Am 18. Oktober gab es erstmals
einen bundesweiten Tag der
Steine in der Stadt. Bei Veranstal-
tungen im ganzen Land stand der
Werkstoff Naturstein im Zentrum.

**St. Jakob und Dreifaltig-
keitssäule in Straubing**



Schauhauen der Berliner Innung



Wolfgang Kraker von Schwarzenfeld (2.v.l.) informierte im Berliner Tiergarten über das Global Stone Projekt

Der Tag der Steine in der Stadt geht auf eine Initiative von Professor Johannes Schroeder von der Technischen Universität in Berlin zurück. Anlässlich des Jahres des Planeten Erde, für das die Vereinten Nationen 2008 erklärt hatten, wurde er in diesem Oktober zum ersten Mal ausgerufen. Mit großem Erfolg: Im gesamten Bundesgebiet veranstaltete das Netzwerk Steine in der Stadt (siehe Kasten) mehr als 70 »steinreiche« Aktionen. Von Lübeck bis Straubing – in der gesamten Republik gab es Vorträge, Betriebsbesichtigungen, Stadtführungen und Exkursionen, bei denen der Werkstoff Naturstein im Mittelpunkt stand. Es sei gelungen, auf die Vielfalt von Gesteinen und ihre Verwendung im städtischen Raum hinzuweisen, so Schroeder. »Mit unserer Aktion haben wir eine breite Öffentlichkeit erreicht«, so sein Resümee.

Steinreiche Hauptstadt

In Berlin gab es mehr als zehn Aktionen. Die Hauptstadt ist nicht nur arm und sexy, wie Bürgermeister Klaus

Wowereit zu sagen pflegt, sondern auch »steinreich«: allein zwischen Alexanderplatz und Siegessäule wurden mehr als 200 Natursteinsorten verbaut. Bei Stadtführungen und Exkursionen konnte man Wissenswertes etwa über Naturwerksteine in der Friedrichstadt oder Sandsteine auf der Museumsinsel erfahren. In Urania-Vorträgen informierten u. a. Dr. Gerd Schirrmeister über die Bearbeitung von Naturwerkstein in der Berliner Baugeschichte und Prof. Dr. Johannes Schroeder über das Thema »Steine in deutschen Städten: Entdeckungen«.

Die Berliner Innung beteiligte sich mit einer lebenden Werkstatt vor der Gedächtniskirche, wo u. a. »live« gearbeitet wurde. Außerdem öffnete das Natursteinwerk Neuruppin unter dem Motto »vom Rohblock bis zur Küchenarbeitsplatte« seine Tore.

Bei einer Führung im Berliner Tiergarten informierte Wolfgang Kraker von Schwarzenfeld über sein Global Stone Project, in dessen Rahmen er auf jedem Kontinent zwei besonders charakteristische Steine von jeweils

rund 30t Gewicht sucht. Einer der beiden Exemplare bleibt an seinem Ursprungsort, der andere bekommt einen Platz im Berliner Tiergarten. Dort befinden sich bereits Steine aus Afrika, Russland, Venezuela und Australien. Von Schwarzenfeld hat den Steinen Namen wie »Erwachen, Hoffnung, Vergebung, Liebe und Frieden« gegeben, die »fünf Schritte zum Frieden« symbolisieren sollen (www.globalstone.de).

Große Resonanz in Braunschweig

Mehr als 100 Besucher lockte der Tag der Steine in der Stadt in Braunschweig an, wo das Mineralienkabinett der TU und das Steinmetzzentrum Königslutter zu Vorträgen, Exkursionen und einer Besichtigung des Mineralienkabinetts einluden. In einer lebenden Werkstatt wurde über das Steinmetzhandwerk informiert. Prof. Dr. Reinsch von der TU Braunschweig referierte über die Verwendung von Naturstein in der Braunschweiger Innenstadt. Während im 10. Jahrhundert v. a. der örtliche Rogenstein und ELMKALKSTEIN



Stadtführung in Braunschweig



Diskussionen in der lebenden Werkstatt in Braunschweig, die Lehrwerkmeister Serge Lethen (Mitte) betreute



Stadtführung in Bonn



Einiges zu staunen gab es auch bei einer Stadtführung in Münster



Stadtführung in Greiz mit Dr. Gunther Aselmayer von der Universität Weimar

verbaut worden seien, würden heute in der Regel Hartgesteine aus aller Welt verwendet. Am Beispiel von CAR-RARA MARMOR erläuterte Reiner Flassig, Leiter des Steinmetzentrums in Königslutter, die verschiedenen Stufen im Produktionsprozess von Natursteinen- vom Rohblock bis zum fertigen Endprodukt.

Straubing

Ein umfassendes Programm wurde den Besuchern auch in Straubing geboten. Bei der Firma Gebel konnte man sich über die traditionelle und moderne Bearbeitung einheimischer Gesteine informieren und sich im Schrifthauen versuchen. Auch der seit 1916 in Straubing ansässige Steinmetzbetrieb Michael Götzfried öffnete seine Tore und erläuterte u. a. die verschiedenen Produktionsschritte bis zum fertigen Endprodukt. Bei verschiedenen Führungen standen u. a. Baugesteine an historischen Gebäuden und Denkmälern und die Grabdenkmäler in St. Peter im Zentrum.

Freiberg

In Freiberg haben sich das örtliche Geokompetenzzentrum und der LIV Sachsen gemeinsam am Tag der Steine beteiligt. Dr. Wolfgang Reimer vom Geokompetenzzentrum hielt einen

Vortrag zum Thema »Karbonatgesteine in Kunst und Architektur – eine Reise durch 1000 Jahre mitteldeutsche Baugeschichte«. Bei einer Stadtführung informierte der sächsische LIM Tobias Neubert die rund 40 Teilnehmer über einheimische und »ortsfremde« Natursteine aus fünf Bauepochen.

Bonn

In Bonn beteiligte sich das mineralogische Museum der Universität gemeinsam mit der Firma Marmor Schmitz, die in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiert, am Tag der Steine in der Stadt. U. a. standen eine Betriebsführung, ein Vortrag der Leiterin des Mineralogischen Museums, Dr. Renate Schumacher, und eine Führung durch die Bonner Innenstadt auf dem Programm. Laut Dr. Schumacher hätte man sich über mehr Teilnehmer gefreut. Diejenigen, die mitmachten, hätten aber sehr großes Interesse gezeigt und sich umfassend über Steinbearbeitung sowie die Entstehung einzelner Gesteine informieren wollen.

Bremen

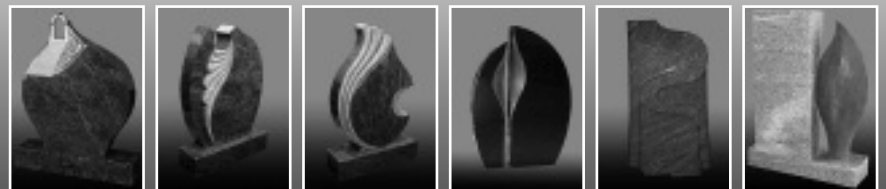
Im Rahmen eines Vortrags und mehrerer Stadtführungen informierte Dr. Jürgen Pätzold über Naturwerksteine in der Bremer Innenstadt. Pätzold forscht am Zentrum für Mari-

ne Umweltwissenschaften (MARUM), lehrt an der Universität Bremen und hat einen Führer über Natursteine in der Bremer Innenstadt verfasst. Mehr als 130 Interessierte erfuhren u. a., dass für den 1404 gefertigten Kopf des Rolands, dem Wahrzeichen der Stadt, ELMKALKSTEIN verwendet und seit dem 16. Jahrhundert in der Weserstadt viel OBERNKIRCHENER SANDSTEIN verbaut wurde, aus dem u. a. auch der Sockel der New Yorker Freiheitsstatue besteht. Bei einer eigenen Führung konnten Kinder erste Einblicke in die Herkunft und Entstehung verschiedener Gesteine gewinnen.

Remscheid-Lennep

Die Innung Bergisch Land nutzte den Wochenmarkt in Remscheid-Lennep, um auf den Werkstoff Naturstein aufmerksam zu machen. Die Steinmetze stellten u. a. Musterplatten und Werkstücke aus. In einer »Offenen Werkstatt« konnten Besucher mit historischen Werkzeugen einen Sandstein bearbeiten. Außerdem wurden – wie schon am Tag des Friedhofs – Waffeln gebacken und verkauft. Der Erlös geht an Misereor (**Naturstein** 11/2008 ▷ S.16). Bei Stadtführungen wurde u. a. über Geschichte, Baumaterialien und Handwerkstechniken informiert.

Seit mehr als 15 Jahren sind wir mit dem Import indischer Fertigware vertraut. Innerhalb kürzester Lieferzeiten bieten wir Ihnen die aktuell beste Qualität von kundenspezifischen und ausgefallenen Grabmalen!





»Steinmal« aus 24 t skandinavischem Granit in Lübeck



Am Kriegerdenkmal: Stadtführung in Magdeburg



An der Stadtmauer: Führung in Jena mit Dr. Gerda Schirmeister

Münster

In Münster gab es eine Stadtführung, die das Baumberger-Sandstein-Museum im rund 20 km entfernten Havixbeck angeregt hatte. Dr. Bernd Thier (Stadtmuseum Münster) und Dr. Joachim Eichler (Baumberger-Sandstein-Museum) informierten u. a. über die Verwendung von BAUMBERGER SANDSTEIN und anderen Natursteinen an historischen und modernen Gebäuden.

Lübeck

Die Natursteinwerk Rechtgläub-Wolf GmbH errichtete in Zusammenarbeit mit dem Museum für Kultur und Umwelt auf dem Schragen in Lübeck ein »Steinmal« aus 24 t skandinavischem Granit. Skandinavisches Material findet sich in vielen Lübecker Bauten aus der Hansezeit, so Stefan Wolf von der Firma Rechtgläub-Wolf. Über die Steine in der Hansestadt informierten Harri Atmer und der Leiter des Museums für Natur und Umwelt, Dr. Wolfram Eckloff.

Magdeburg

In Magdeburg hielt Dr. Siegfried Fricke von der Fachgruppe Geologie im Kultur- und Heimatverein einen Vortrag über die Verwendung regio-

nalener Naturwerksteine. Stationen eines Stadtrundgangs waren u. a. das Kriegerdenkmal, die Stadtmauer, der Dom und das Friesendenkmal. Bei einem Tag der offenen Tür der Firma Rudloff & Partner standen Techniken zur Natursteinbearbeitung im Vordergrund.

Rostock

Stationen von zwei Stadtführungen in der Rostocker Innenstadt waren u. a. die St. Olavs-Burse von 1529 aus OESSEL-KALK und die St.-Marien-Kirche. Ein Vortrag fand im Kröpeliner Tor, das mit 54 m das höchste deutsche Stadttor ist.

Weitere Veranstaltungen fanden u. a. in Angermünde, Jena und Hausberge

statt, wo Dr. Rainer Ebel bei einer Stadtführung über den Abbau und die Verwendung von Porta Sandstein informierte. In Kiel öffnete die Firma Rössler & Schwarz ihre Tore.

Nicht zuletzt aufgrund der positiven Resonanz soll es vom 16. bis 18. Oktober 2009 den nächsten Tag der Steine in der Stadt geben. Ob mit einer Stadtführung, Vorträgen, einer Kunstausstellung oder einem Tag der offenen Tür: wer sich beteiligen will, kann sich schon jetzt bei Prof. Schroeder melden (jhschroeder@tu-berlin.de). Für den Erfolg ist jedoch die lokale Organisation und Werbung unverzichtbar, so Schroeder.

Bearbeitung: Sebastian Hemmer

KURZINFO:

Netzwerk Steine in der Stadt

Dem vom Berliner Prof. Johannes Schroeder ins Leben gerufenen Netzwerk Steine in der Stadt gehören u. a. Geowissenschaftler, Architekten, Steinmetze, Denkmalpfleger und Naturwerksteininteressierte aus ganz Deutschland an. Ziel ist es, Naturstein in den Städten stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und Interesse für das Material zu wecken.

Eine zentrale Aufgabe sieht das Netzwerk darin, Natursteine in deutschen Städten

zu dokumentieren und die Ergebnisse bekannt zu machen. Ein Exkursionsführer mit Naturwerksteinen in 18 deutschen Städten ist geplant.

Das Netzwerk Steine in der Stadt veranstaltet vom 3. bis 5. April 2009 seine 4. Arbeitstagung. Jeder, der aktiv am Netzwerk mitwirken möchte, kann teilnehmen.

www.tu-berlin.de/steine-in-der-stadt



ENV-ENA GmbH & Co. KG
Natursteine und Dienstleistungen
Dechant-Deckers-Str. 11 · 52249 Eschweiler
Tel. 00 49 24 03 / 876 80 · Fax 00 49 24 03 / 87 68 44